



v. l. Mag. Monika Weissensteiner (AK), Mag. Gabriele Strassegger (WKÖ), DI Sabine Pelzmann (Moderatorin), Herbert Pichler (ÖGB) und MMag. Dr. Helwig Aubauer (Industriellenvereinigung).



Interessierte Gäste bei der fit2work-Enquete.

## Fünf Jahre fit2work-Beratung – eine Bilanz „Mit vereinten Kräften gemeinsam ans Ziel“

Das Programm fit2work – es ist im Arbeit-und-Gesundheit-Gesetz (AGG) gesetzlich verankert – startete mit dem Beratungsangebot für Personen im Herbst 2011 und für Betriebe im Herbst 2012. Die Personenberatung ist seit Anfang 2013 flächendeckend mit über 40 Anlaufstellen in ganz Österreich verfügbar. Die Betriebsberatung steht Betrieben aller Größen seit dem Jahr 2012 ebenfalls in ganz Österreich zur Verfügung. Grund genug für eine österreichweite Enquete, um nach fünf Jahren erfolgreicher Umsetzung von fit2work Bilanz zu ziehen.

### Die 2. fit2work-Enquete vom 19. Oktober 2016

Die zweite fit2work-Enquete (die erste Enquete wurde im Jahr 2012 ausgerichtet) fand im Marx-Palast (Marx Media Vienna GmbH) im dritten Wiener Gemeindebezirk vor über 250 Besuchern statt. Eröffnungsworte von Sozialminister Alois Stöger und Begrüßungen durch Dr. Christian Operschall (stv. Leiter der Sektion VI des BMASK, Vorsitzender der fit2work-Steuerungsgruppe und des fit2work-Beirats) sowie Dr. Elsbeth Huber (Abteilungsleiterin in der Sektion VII des BMASK, stv. Vorsitzende



Sozialminister  
Alois Stöger

der fit2work-Steuerungsgruppe und Mitglied des fit2work-Beirats) leiteten die Veranstaltung ein.

Den Beginn der Enquete bestritten die Vertreter der Sozialpartner (WKÖ, AK, ÖGB, IV), die mit ihrer Initiative „Arbeit und Alter“ Informationen und Best-Practice-Beispiele für altersgerechtes Arbeiten u. a. auch am „Marktplatz“ anboten. Auch die von Mag. Martina Häckel-Bucher (Sektion VII des Sozialministeriums, Abteilung internationaler technischer Arbeitnehmerschutz) vorgestellte EU-Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze für jedes Alter“ widmet sich diesem Thema.

### fit2work-Betriebsberatung

Über 680 Betriebe haben bisher die Unterstützung durch die fit2work-Betriebsberatung in Anspruch genommen. Darunter sind auch namhafte Betriebe wie z. B. Josef Manner & Comp AG, Unternehmen im Gesundheitsbereich wie z. B. die Privatklinik Graz Ragnitz oder die Wiener Privatklinik, aber auch gemeinnützige Träger wie der Verein Jugend und Kultur in Niederösterreich.

Nach der Premiere des Videos zur fit2work-Betriebsberatung berichteten Vertreter der Unternehmen über ihre positiven Erfahrungen im Beratungsprozess. Durch die fit2work-Betriebsberatung kam es etwa bei Josef Manner & Comp AG zu einer erheblichen Verringerung der Krankenstände und damit zu einer deutlichen Einsparung der Personalkosten.

**fit2work kostet nichts, rentiert sich aber für Unternehmen, indem Krankenstandstage gesenkt werden und Personen länger im Unternehmen verbleiben können.** „So bleibt vorhandenes Know-how dem Unternehmen erhalten“, meinten auch die beiden Projektleiterinnen der fit2work-Betriebsberatung, Frau Dr. Kloimüller und Frau Mag. Czeskleba.

## Informationen über fit2work (Stand: 31.10.2016)

	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	Tirol	Vbg.	Wien	Gesamt
Basisinformation Personen	2.202	4.108	9.662	7.099	4.635	8.934	4.421	2.200	18.770	62.031
Basisinformation Betriebe	17	23	163	128	86	84	106	81	92	780
<b>Basisinformation gesamt</b>	<b>2.219</b>	<b>4.131</b>	<b>9.825</b>	<b>7.227</b>	<b>4.721</b>	<b>9.018</b>	<b>4.527</b>	<b>2.281</b>	<b>18.862</b>	<b>62.811</b>
<b>Erstberatung gesamt</b>	<b>2.031</b>	<b>3.847</b>	<b>5.160</b>	<b>4.640</b>	<b>3.410</b>	<b>6.807</b>	<b>3.210</b>	<b>1.917</b>	<b>10.104</b>	<b>41.126</b>
<b>Case-Management gesamt</b>	<b>878</b>	<b>1.724</b>	<b>2.884</b>	<b>2.190</b>	<b>1.485</b>	<b>2.806</b>	<b>1.456</b>	<b>727</b>	<b>3.493</b>	<b>17.643</b>

**fit2work-Personenberatung**

Das Sozialministeriumservice wurde mit der Umsetzung von fit2work beauftragt. Im Sozialministeriumservice ist das Büro der Steuerungsgruppe fit2work angesiedelt; es fungiert als Auftraggeber sowie administrativer Verantwortlicher der Umsetzung von fit2work. Nach der Premiere des Videos zur fit2work-Personenberatung zeigte sich Dr. Günther Schuster (Leiter des Sozialministeriumservice) beeindruckt und wies darauf hin, wie wichtig die Zusammenarbeit aller Partner in ganz Österreich ist. Dr. Schuster präsentierte dabei interessante Zahlen und Fakten. Aus Sicht des Sozialministeriumservice ist besonders die Kooperation mit allen beteiligten Ressorts, den Sozialversicherungsträgern, aber auch den im Beirat vertretenen Sozialpartnern und anderen Institutionen hervorzuheben, ohne die sich fit2work nicht so etabliert hätte. „Nur gemeinsam konnten wir die bisherigen Ergebnisse erreichen, und diese Ergebnisse können sich durchaus sehen lassen“, betonte Dr. Schuster in seinem Vortrag.

Seit 1. September 2012 wurden über 60.000 Personen durch eine Basisinformation über fit2work in Kenntnis gesetzt und an die 40.000 Personen erhielten eine Erstberatung bzw. über 17.000 Personen haben bisher ein Case-Management in Anspruch genommen. Wie so oft im Bereich des Gesundheitswesens und der Prävention ist auch bei fit2work der Anteil der weiblichen Klienten mit ca. 57 Prozent wesentlich höher als der der männlichen Personen mit gesundheitlichen Beschwerden, die sich an fit2work wenden. Männer tun sich offensichtlich noch immer schwer, sich bei Problemen in schweren Lebenslagen und bei gesundheitlichen Beschwerden Unterstützung zu holen.

**Zugang zur fit2work-Personenberatung**

Der Zugang der Klienten zu fit2work erfolgte zu ca. einem Drittel durch die Empfehlungsschreiben der Gebietskrankenkassen (für Personen, die mindestens 40 Krankenstandstage in einem Jahr vorweisen). Knapp dahinter folgt die Zuweisung durch das AMS, sicher bedingt dadurch, dass ca. 60 Prozent der fit2work-Klienten arbeitslos und somit größtenteils beim AMS vorgemerkt sind. Für die AMS-Klienten ist die Teilnahme freiwillig, es gibt keine Sanktionen, falls sie fit2work nicht in Anspruch

nehmen möchten. Jedoch sehr viele der arbeitslosen Personen mit gesundheitlichen Beschwerden nehmen das Angebot von fit2work dankend an. Die weiteren Kunden mit gesundheitlichen Problemen sind sogenannte Selbstmelder, die Infos z. B. durch Bekannte, Partner, Arbeitskollegen, die schon bei fit2work in einer Beratung waren, erhalten haben. Immer wieder zeigt sich, dass das positive Feedback im Freundes- oder Bekanntenkreis über die gute Beratung bei fit2work ausschlaggebend für viele ist, auch zu fit2work zu gehen, um sich Unterstützung in schweren Lebensphasen zu holen.

Die meisten Klienten kamen aus den **Dienstleistungsberufen** (inklusive Verkauf), sind **Hilfsarbeitskräfte** oder arbeiteten im **Handwerksbereich** bzw. im **Büro** und hatten eine **abgeschlossene Lehrausbildung** oder einen **Pflichtschulabschluss**.

Etwa 70 Prozent der fit2work-Kunden sind zwischen 40 und 59 Jahre alt, ca. 40 Prozent der Diagnosen betreffen **psychische Erkrankungen**, fast ebenso viele **Krankheiten des Bewegungs- und Stützapparats**.

**Pilotprojekt psychologische und psychotherapeutische Behandlung**

Im Hinblick auf die hohe Anzahl an psychischen Erkrankungen bietet fit2work in Kooperation mit dem Berufsverband Österreichischer Psychologen (BÖP) seit April 2013 auch psychologische und psychotherapeutische Behandlungen als Pilotprojekt im Sinne des Arbeit-und-Gesundheit-Gesetzes (AGG) an. Das Pilotprojekt gemäß AGG wird von der Pensionsversicherungsanstalt und vom AMS durch GAMP-Mittel (Gebarung-Arbeitsmarkt-Poli-



v. l. Dr. Christian Operschall und Dr. Elsbeth Huber.



v. l. Mag. Martin Glashüttner, Mag. Ruth Freund und Mag. Marlene Mayrhofer.



Zum Abschluss der fit2work-Enquete konnten sich die Teilnehmer mit den fit2work-Partnern und fit2work-Umsetzern der Personen- und Betriebsberatung auf einem „Marktplatz“ vernetzen.

itik) finanziert. Bis Ende September 2016 wurden ca. 4.300 Klienten in Einzel- und Gruppenbehandlungen durch klinische Psychologen und Psychotherapeuten betreut.

#### Diagnosen der Klienten mit psychischen Beschwerden

1. F 3 – affektive Störungen (22 Prozent)
2. F 4 – neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen (19 Prozent)
3. Z 73 – Probleme bei der Lebensbewältigung und Burn-Out (6 Prozent)
4. Mehrfachdiagnosen (56 Prozent)

Klinisch-psychologische und psychotherapeutische Behandlungen erwiesen sich im Pilotprojekt als gleichwertig: Beide waren hoch wirksam und führten zu hoch signifikanten Reduktionen in den erhobenen klinischen Skalen und den Belastungen auf individueller Ebene, wie die Evaluierung, die von der Universität Wien durchgeführt wurde, zeigte.

So konnte durch die klinisch-psychologische bzw. psychotherapeutische Behandlung die Leistungsfähigkeit der fit2work-Kunden mit psychischen Diagnosen (in 81 Prozent der Fälle) und das Bewegungsverhalten (in 79 Prozent der Fälle) verbessert werden. Auch Arztbesuche (83 Prozent der Fälle) und Krankenhausaufenthalte (76 Prozent der Fälle) wurden reduziert. **Nach der Behandlung konnten ca. 43 Prozent der zuvor arbeitslosen Personen wieder in den Arbeitsprozess eingegliedert werden.** Diese Zahlen zeigen, wie groß der Erfolg dieses Pilotprojekts ist.

Da klinisch-psychologische Behandlungen keine Leistung nach dem ASVG darstellen und daher für viele Personen oft nicht bezahlbar sind, ist das Angebot einer kostenfreien Behandlung im Rahmen des fit2work-Case-Managements ein Beispiel dafür, dass durch die Zusammenarbeit aller Institutionen mit fit2work auch Versorgungslücken geschlossen und neue Angebote für Kunden geschaffen werden konnten.

Praktischen Einblick in ihre Arbeit und die Zusammenarbeit mit den Partnern gaben die Projektleitungen der fit2work-Personenberatung aus Wien, Niederösterreich und der Steiermark. Sie berichteten von erfolgreichen Fällen, bei denen fit2work-Kunden mit gesundheitlichen Beschwerden durch Vernetzung



Die „Elefantenrunde“

und Kooperationen geholfen werden konnten. Im Anschluss daran warf eine sogenannte „Elefantenrunde“, bestehend aus Vertretern des **Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger** (in Vertretung der Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse), der **Pensionsversicherung**, der **Allgemeinen Unfallversicherung**, des **Sozialministeriums** und des **Sozialministeriumservice**, die mit ihrer Finanzierung fit2work ermöglichen, einen Blick in die Zukunft von fit2work.

„Mit der zweiten fit2work-Enquete wurde nicht nur ein Überblick über die letzten fünf Jahre und ein Ausblick auf die weitere Entwicklung von fit2work gegeben, sondern auch die Wichtigkeit dieses sekundärpräventiven Beratungsprogramms betont“, so Dr. Opershall (Vorsitzender der fit2work-Steuerungsgruppe und des fit2work-Beirats) in seinem Schluss-Statement.

**Es ist nie zu spät, sich Hilfe und Unterstützung bei gesundheitlichen Problemen zu holen. fit2work bietet diese kostenfreie Möglichkeit allen Personen im erwerbsfähigen Alter** (auch allen Bundesbediensteten und Vertragsbediensteten steht fit2work offen). Vielen Menschen mit gesundheitlichen Beschwerden konnte fit2work bereits helfen; fit2work steht österreichweit mit über 40 Anlaufstellen zur Verfügung.

Silvia Kutrowatz, Peter Weiner  
(beide BMASK)



#### Information:

[http://www.fit2work.at/home/Regionale\\_Infos/?lang=DE](http://www.fit2work.at/home/Regionale_Infos/?lang=DE)

#### Weitere Infos zur Enquete und die fit2work-Kurzfilme finden Sie unter:

[http://www.fit2work.at/home/Service/Presse/Mehr\\_zum\\_Thema/?channel=CH0125&doc=CMS1477319219582](http://www.fit2work.at/home/Service/Presse/Mehr_zum_Thema/?channel=CH0125&doc=CMS1477319219582)